

18.11.13

## "Digitale Agenda"

### Große Koalition will jedem Schüler Handy schenken

Netzneutralität, einen "papierlosen Bundestag" und mobile Computer-Endgeräte für jeden Schüler in Deutschland sieht die "Digitale Agenda" von Union und SPD vor. Wer's bezahlen soll, ist unklar. Von Ulrich Clauß

Als eine der ersten AGs bei den Koalitionsverhandlungen von Union und SPD hat die Unterarbeitsgruppe Digitale Agenda ihre Beratungen abgeschlossen. Die Schwerpunkte, die von der großen Koalitionsrunde noch abgesehnet werden müssen, liegen bei der Forschungsförderung für IT-Betriebe, beschleunigter Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, verstärkten Anstrengungen bei der IT-Sicherheit und im Bildungsbereich.

Allerdings stehen noch eine Reihe der Vereinbarungen unter Finanzierungsvorbehalt. Dazu gehört auch die Ankündigung, jedem Schüler in Deutschland ein "mobiles Endgerät" – also ein Smartphone oder einen Tablet-Computer – zur Verfügung zu stellen.

Allein dafür werden eine halbe Milliarde Euro pro Jahr, insgesamt für die Legislaturperiode demnach 2 Milliarden Euro, veranschlagt. Zudem soll ein "europaweites Gründungs- und Innovationsnetzwerk der Schulen und Hochschulen" aufgebaut werden. Die digitale Lehrmittelfreiheit soll gemeinsam mit den Ländern gestärkt werden. Grundlage hierfür sei ein bildungs- und forschungsfreundliches Urheberrecht. Zielgerichtet sollen vor allem Mädchen und junge Frauen für Berufsfelder in der Digitalwirtschaft begeistert werden.

### 4,5 Milliarden Euro unter Finanzierungsvorbehalt

Außerdem sollen nach dem Vorbild der Eliteschulen des Sports mit den Ländern Gespräche aufgenommen werden, um die Einführung von Profilschulen IT/Digital mit dem Schwerpunktprofil Informatik anzuregen. Dabei soll die Kooperation mit Hochschulen oder Forschungseinrichtungen sowie gegebenenfalls mit privaten Partnern obligatorisch sein.

Insgesamt stehen Forderungen der Koalitionsarbeitsgruppe in Höhe von rund 4,5 Milliarden Euro unter diesem Finanzierungsvorbehalt, so dass abschließend erst die große Koalitionsrunde bzw. in letzter Instanz die drei Parteivorsitzenden darüber befinden werden.

### Nationale IT-Sicherheitsbehörde wird aufgerüstet

Neben der Förderung von IT-Wirtschaft und dem Bildungssektor nimmt die Modernisierung der Verwaltung und IT-Sicherheit den größten Raum der Vereinbarung ein. So soll das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) als nationale IT-Sicherheitsbehörde "in seinen Aufgaben, Kompetenzen und Ressourcen gestärkt" werden.

"Die Bundesregierung wird deshalb gesetzliche Mindestanforderungen an die IT-Sicherheit einführen und eine Meldepflicht für Betreiber dieser kritischen Infrastrukturen bei erheblichen IT-Sicherheitsvorfällen schaffen", heißt es unter der Überschrift "Digitale Agenda für Deutschland 2013-2017", in der Beschlussvorlage, die der "Welt" vorliegt.

### Meldepflicht für IT-Vorfälle

Die Meldepflicht war in der Wirtschaft zuletzt heftig umstritten, denn viele Unternehmen sind mit der Veröffentlichung von Sicherheitsproblemen sehr zurückhaltend, weil sie Imageschäden fürchten.

Gefordert wird von den Netzpolitikern darüber hinaus "ein neu einzurichtender ordentlicher Ausschuss im Bundestag für Internet und digitale Gesellschaft" sowie "papierloser Bundestag".

Netzneutralität und Teilhabe aller am digitalen Fortschritt bilden einen weiteren Schwerpunkt des AG-Entwurfes zur Koalitionsvereinbarung. Dazu heißt es: "Der Erhalt des offenen und freien Internets, Sicherung von Teilhabe, Meinungsvielfalt, Innovation und fairer Wettbewerb sind zentrale Ziel der Digitalen Agenda der Bundesregierung. Der diskriminierungsfreie Transport aller Datenpakete im Internet ist die Grundlage dafür".

Weitere Punkte sind Ausbau der Telemedizin, der elektronischen Gesundheitskarte und der Aufbau eines "bundesweiten Warn- und Informationssystemen", mit denen Bürger per SMS, E-Mail oder über eine App über Unfälle, Gefahren und Katastrophen informiert werden können.

### Gegen Klarnamenzwang und Cybermobbing

"Wir sprechen uns gegen einen allgemeinen Klarnamenzwang in der Online-Kommunikation aus," heißt es zum Thema Schutz der Privatsphäre in dem Papier weiter. Präventions- und Beratungsangebote zu online basiertem Suchtverhalten sollen bundesweit ausgebaut und wissenschaftlich begleitet werden.

"Gegen beleidigende und verleumderische Äußerungen im Netz wollen wir ein ausgewogenes Aufklärungs- und Schutzkonzept mit rechtlichen, technischen und gesellschaftlichen Mitteln zum Persönlichkeitsschutz umsetzen," vereinbarten die Koalitionäre in spe. Cybermobbing und Cybergrooming in sozialen Netzwerken sollen einfacher gemeldet und angezeigt werden können, das Strafgesetzbuch auf Strafbarkeitslücken überprüft und gegebenenfalls präzisiert werden.

# **Zu dieser Presseverlautbarung hat die Umweltorganisation Diagnose-Funk eine Pressemitteilung herausgegeben:**

19.11.2013

## **PRESEMITTEILUNG**

### **Unkalkulierbares Risiko und Verantwortungslosigkeit**

#### **„Diagnose-Funk“ kritisiert Pläne der geplanten CDU/SPD-Koalition, jeden Schüler an Smartphones und Tablets zu binden**

Aus dem der „Welt“ vorliegenden Abschlusspapier der Arbeitsgruppe ‚Digitale Agenda‘ geht hervor, dass die Große Koalition jedem Schüler in Deutschland ein „mobiles Endgerät“ in Form eines Smartphones oder eines Tablet-Computers kostenlos zur Verfügung stellen will. Diagnose-Funk bezeichnet die Pläne der geplanten Großen Koalition als unbedacht und verantwortungslos, da ausreichende Erkenntnisse zur schädigenden Wirkung digitaler Medien auf Kinder und Jugendliche vorliegen.

Ignoriert wird die Forderung vieler Experten, digitale Medien frühestens nach einer Erziehung zur Medienmündigkeit ab dem 16. Lebensjahr einzusetzen. Der Neurologe Manfred Spitzer belegt dies mit seinen Erkenntnissen aus der Hirnforschung. Statt der erhofften Lernerfolge tritt bei zu früher Nutzung digitaler Medien eher das Gegenteil ein: "Wenn es überhaupt einen Effekt gibt, dann ist dieser negativ. Wer gerade erst dabei ist, sich die Welt anzueignen, sollte sich unbedingt der realen Welt zuwenden." Bei dem Vorhaben der Koalitionäre werden auch die Gefahren durch die Strahlungsbelastung ignoriert. "Die WHO hat die Strahlung dieser Geräte als ‚möglicherweise Krebs erregend‘ eingestuft, die Europäische Umweltagentur hat sie im Januar 2013 als Risikotechnologie eingeordnet, das zu ignorieren ist verantwortungslos", kritisiert Jörn Gutbier, Vorsitzender der Verbraucherorganisation ‚Diagnose-Funk‘.

"Bei der Anhörung im Umweltausschuss des Bundestages im Februar 2013 kritisierten alle Experten das Fehlen von Schutzregelungen gegen die Strahlungsbelastung von SmartPhones und TabletPCs, aber das scheint schon wieder vergessen", so Jörn Gutbier weiter. Unter dem Eindruck der Expertenmeinungen forderte die SPD-Bundestagsfraktion die Anwendung des Vorsorgeprinzips: "Es wird höchste Zeit, dass die Bundesregierung das Machbare tut, um Bürgerinnen und Bürger vor elektromagnetischer Strahlung zu schützen." (Pressemitteilung SPD Bundestag, 27.02.2013)

Die Pläne der Koalition gehen nun über diese Forderungen einfach hinweg:

30 Jugendliche im Klassenzimmer mit strahlenden Geräten, das bedeutet eine verantwortungslose Gesundheitsgefährdung. Eine ‚Diagnose-Funk‘-Aufarbeitung der Studienlage zu WLAN, auf Grundlage der Forschungsdatenbank der Bundesregierung, ergab Auswirkungen der Strahlungsbelastung wie verminderte Konzentrations- und Lernfähigkeit, Kopfschmerzen, Erschöpfung, Anstieg von ADHS, Spermenschädigungen, Auslösung von Epilepsie und Zellstress bis hin zur Krebsgefahr.

Angesichts der Abhöraffaires bekommt jeder Schüler mit dem beabsichtigten Geschenk der Bundesregierung ein Überwachungsgerät. Dies deckt sich mit den verheimlichten Plänen der Koalitionäre, wie ‚heise‘ berichtet, die Überwachung über SmartPhones und Internet im NSA-Stil auszudehnen (<http://www.heise.de/netze/meldung/CDU-und-CSU-wollen-Internet-im-NSA-Stil-ueberwachen-2038476.html>).

‚Diagnose-Funk‘ fordert die Koalitionäre auf, all diese Pläne fallen zu lassen. Statt dessen muss in den Schulen zur Medienmündigkeit und Kompetenz erzogen und die Verbraucher aufgeklärt werden, insbesondere über die Gefahren der Strahlenbelastung,

Weitere Informationen über Forschungsergebnisse zu den Auswirkungen des zu frühen Einsatzes des neuen Medien auf Kinder und Jugendliche im Diagnose-Funk Brennpunkt: "Experten warnen vor zu frühem Einsatz von Digitalen Medien an Schulen. Tablet-PCs und andere WLAN-Geräte: Ein Bildungs- und Gesundheitsrisiko für Kinder und Jugendliche"

<http://www.diagnose-funk.org/ueber-diagnose-funk/brennpunkt/experten-warnen-vor-digitalen-medien.php>

---